

Die - ner, gnäd' - ge Frau!
lie - re an - co - ra te!

(Leporello und die Bauern ziehen Masetto in die Schenke.)

Zerlina (für sich). Je mehr ich den Herrn ansehe, je weniger gefällt mir mein Masetto.

D. Juan. Warum so in Gedanken, schöne Braut? (Er will sie umarmen.)

Zerlina (an ihm vorüber nach rechts ausweichend). Ach, eine Braut hat am Tage ihrer Hochzeit manches zu bedenken.

D. Juan. Besonders wenn sie so verliebt in ihren Bräutigam ist, wie du in deinen Masetto. Hab' ich's erraten?

Zerlina. Gestern hab' ich selbst geglaubt, aber heute —

D. Juan. Glaubst du es nicht mehr? Das ist doch sonderbar. Was meinst du,

Zerlinchen, könnt' ich dir nicht ein bißchen besser gefallen?

Zerlina. Ja, wenn nur die vornehmen Herren bessere Absichten mit uns hätten!

D. Juan. Wenn ein Mann meinesgleichen liebt, hat er immer gute Absichten — und um dir einen Beweis zu geben, heirate ich dich auf der Stelle!

Zerlina. O du mein Himmel, wenn das wahr wäre!

D. Juan. So wahr du meine erste und einzige Liebe bist! (Er will sie umarmen.)
(Zerlina entweicht ihm auf die linke Seite.)

Nº 7. Duettino.

Andante.

D. Juan.

Reich' mir die Hand mein Leben! Komm in mein Schloss mit mir!
Là ci da - rem la mano, là mi di - rai di sì;

Str. Quart. *p*

Ob.
Fag.
Hörn.

Zerlina.

Kannst du noch wi-der - streben? es ist nicht weit von hier! Nein,
ve - di, non è lon - ta - no, par - tiam, ben mio, da qui! Vor -

p Quart.

Bläser.

nein, ich darfs nicht wa-gen, mein Herz warnt mich da - vor, fühlt
rei e non vor - re - i, mi tre - ma un po - co il cor; se -

Str. Quart.

Ob.
Fag.
Hörn.

man's so ängstlich schla-gen, hat man was Bö - ses vor, hat
li - ce, è ver, sa - re - i, ma può bur - lar - mi an - cor, ma

p Quart.

D. Juan.

Zerl.

man was Bö - ses vor! Du, die ich mir er - ko - ren! Ma -
può bur - lar - mi an - cor! Vre - ni, mio bel di - let - to! Mi

Tutti. Viol.

mf *p*

Zer-
 set-to wär'ver-lo-ren. Kannst du mich ster-ben las-sen? Ich
fa pie-tà Ma-set-to! Io cangie-rò tua sor-tel! Pre-

lina (entweicht ihm).

D. Juan.

weiss mich nicht zu fassen, mich nicht zu fassen, mich nicht zu fassen. Komm, o
-sto non son più forte, non son più forte, non son più forte! Vie-ni!

Zerlina.

komm! Reich' mir die Hand, mein Leben! Nein, nein, ich darf's nicht
vie-ni! Lù ci da-rem la ma-no, Vor-rei-e non vor-

Tutti. *f* Quart.

Zerlina.

wa-gen.
re-i,Mein Herz warnt mich da-vor,
mi tre-ma un po-co il cor.

D. Juan.

Komm in mein Schloss mit mir,
là mi di-rai di sì!es ist nicht weit von
Partiam, ben mio, da

Bläs. Quart.

hat man was Bö - - ses vor. Ma - set-to wär' ver-
ma può bur-lar - - mi an-cor: Mi fa pie-tà Ma -

hier. Du, die ich mir. er - ko - ren,
quì! vie-ni, mio bel. di - let - to!

Fl.
 Ob.
 Tutti *mf* *p*

lo - ren! ich - - weiss mich nicht zu fas - sen, mich nicht zu
set - to! pre - - sto non son più for - te, non son più

kannst du mich ster - ben las - sen?
io can-gie - rò tuu sor - te.

Fl.
 Ob.
 Quart. *p*

fassen, mich nicht zu fassen!
for - te, non son più forte!

Wohl - an! (sie eilt
An - diam! ^{in sei-}
 nie Arme.)

O komm! o komm!
An - diam! an - diam!

Allegro.

Beide.

So dein zu sein auf e-wig, — wie glücklich, o wie se-lig, — wie
An-diam, andiam, mio be-ne, — a ri-sto-rar le pe-ne — d'un'

Allegro.

Str. Quart.
Flu. Fag. *p*

se - lig — werd' ich sein! So dein zu sein auf
in - no - cen - te a - mor; an-diam, andiam, mio

e - wig, — wie glücklich, o wie se-lig, — wie se - lig — werd' ich
be-ne — a ri-sto-rar le pe-ne — d'un' in - no - cen - te a -

D. Juan.

Zerlina.

sein. So mein! So
mor; an - diam! an

Vu. Fl. *dr.*

dr.

Fag.

D. Juan.

Beide.

dein.
diam!

Ganz mein!
an - diam!

Ganz dein!
an - diam,

So
an -

von rechts hinten und verharret beobachtend im Hintergrund.)

dein zu sein auf e-wig,
diam, miobeno, an - diam,

wie glücklich werd'ich sein!
le pe-ne à ri - sto-var

wie
d'un'

(Sie wollen Arm in Arm nach links in die Villa davoneilen.)
(D. Elvira tritt dazwischen und trennt sie.)

se-lig werd'ich sein!
in - no - cen-te a - mor!

Bläs.

Quart.

D. Elvira. Zurück, Verführer! Ich entreise dir deine Beute! Noch ist es Zeit! (Zu Zerlina.) Weg von ihm! Du sollst nicht diesen Wüstling zum Opfer fallen, mein Kind!

Zerlina. Mein Gott, was soll ich davon denken?

D. Juan (leise zu D. Elvira). Sie sehen doch, meine Beste — es war nur ein Scherz.

D. Elvira. Ein Scherz? Wirklich? O ja, ich kenne sie, deine grausamen Scherze.

Zerlina (zu D. Juan herantretend). Istes wirklich wahrgnädiger Herr, was ich da höre?

D. Juan (leise zu ihr). Sie liebt mich bis zum Wahnsinn! Glaube der Unglückseligen nicht. (Beiseite.) Hat sich denn heute die Hölle wider mich verschworen? Meine besten Unternehmungen gehen schief! Zerlina muss mein sein und wäre sie von zehn Teufeln bewacht!

(Er eilt nach links hinten davon.)